

Leitbild der WiPo-Fachschaft

Aufbauend auf dem Schulprogramm, dem WiPo-Lehrplan und den Diskussionen innerhalb der Fachschaft haben wir dieses Leitbild erarbeitet, das auch den Weg zur Umsetzung der skizzierten Ziele beinhaltet.

All dies soll nicht nur in kritischen BürgerInnen münden, die das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen reflektieren können, sondern es auch mitgestalten können und wollen. Voraussetzung hierfür ist u. a. eine kollegiale Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft.

Ziele und Umsetzung - eine untrennbare Einheit

Speziell im WiPo-Unterricht haben Werte wie Respekt, Toleranz und Vielfalt eine große Bedeutung. Im WiPo-Unterricht geht es zentral darum, begründete Urteile zu fällen. Das beinhaltet auch Verständnis für konkurrierende Argumentationen, Ideen und Urteile. Die Toleranz im Umgang mit anderen Meinungen zeigt sich im WiPo-Unterricht vor allem an einer **multiperspektivischen Herangehens- und Bewertungsweise**, die zusätzlich das Kriterium der Aktualität zumeist erfüllt.

Besonders geeignet für die Multiperspektivität sind **kategoriale Herangehensweisen**, die problemorientierte Betrachtungsweisen fördern und begründete Urteile ermöglichen. In der Bewertung - aufbauend auf den Einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Abitur - spiegelt sich dies in den Klausuren, die in WiPo erst in der Oberstufe geschrieben werden, und den mündlichen Abiturprüfungen durch die Operatoren und die Progression der Aufgaben nach Anforderungsbereichen wider.

Ob Innovationen eine Bereicherung oder ein Irrweg sind, stellt sich erst im Nachhinein heraus. Dabei ist für uns von zentraler Bedeutung, **Entscheidungen transparent** zu diskutieren, umzusetzen und auch einmal getroffene Entscheidungen ggf. zu revidieren. Die Fachschaftssitzungen dienen auch dazu, neue Unterrichtsideen vorzustellen und breitenwirksam umzusetzen. Innerhalb der Fachschaft bedeutet dies eine permanente **Offenheit für Neues**. In jeder Fachkonferenz soll ein Unterrichtsbeispiel vorgestellt und diskutiert werden.

Gegenseitige Unterstützung und offene Kritik sind dabei zentrale Elemente, orientiert an einem **fortschrittlich-emanzipatorischen Bild von Gesellschaft und Bildung**. Wir wollen ein Klima schaffen, das Raum schafft, um neue Ideen ausprobieren zu können. Diese Offenheit zeigt sich auch in der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Eltern und SchülerInnen innerhalb der Fachschaft und der Schule sowie in der Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den KollegInnen. Hierzu dient eine jährlich stattfindende gemeinsame Aktion, beispielsweise ein Projekttag oder eine Veranstaltung.

Beispiele für diese **Transparenz** sind eine für die SchülerInnen nachvollziehbare Notengebung in der mündlichen Mitarbeit, bei Klausuren und Praktikumsleistungen. Speziell für die Betriebs- und Wirtschaftspraktika sind besondere Beurteilungsbögen entwickelt worden und stehen den SchülerInnen über die Schulhomepage zur Verfügung. Im Rahmen eines schulinternen Fachcurriculums werden die Kompetenzerwartungen an die SchülerInnen formuliert.

Demokratie darf sich nicht auf die Darstellung politischer Prozesse oder deren Kritik reduzieren, sondern muss die gesamte Gesellschaft und damit auch die Schule

umfassen. Beispiele für die aktive Beteiligung sind die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern- und SchülerInnenvertreter in der Fachschaft und mit der SV sowie die Ermunterung der SchülerInnen an der Teilnahme in politischen Strukturen wie dem Jugendbeirat.

Demokratie als erhaltenswert zu erkennen, ist eine Aufgabe des WiPo-Unterrichts. Der demokratische Diskurs muss bereits in der Schule beginnen. Daher begrüßen und fördern wir die Initiativen z. B. der SV und des Kinder- und Jugendbeirats zur Einbindung der SchülerInnen in demokratische Willensbildungsprozesse.

Hierzu zählt angesichts der zunehmenden Globalisierung auch die Auseinandersetzung mit Europa und der EU, weshalb die Fachschaft alljährlich an einem Projektangebot zu Fragen der EU und/oder Europas teilnimmt, um somit die Europakompetenz der SchülerInnen zu fördern.

Als Fachschaft WiPo wollen wir dazu beitragen, dass die SchülerInnen die Schule als demokratisches Lernfeld verstehen, das durchaus Parallelen zur Demokratie auf der gesamtgesellschaftlichen Ebene hat. So können die SchülerInnen entscheiden, welche Themen sie in Q2 behandeln möchten.

Die gesamtgesellschaftliche Ebene ist stärker von Konflikten und Interessensgegensätzen gekennzeichnet. Wir wollen die Bedeutung und den Wert von Konflikten exemplarisch an aktuellen Beispielen vermitteln. Hierbei kommt den Kategorien Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft und Politik eine zentrale Bedeutung zu. Letztlich muss es darum gehen, die SchülerInnen auf das politische Leben jenseits der Schule vorzubereiten. Das heißt, dass wir das aktuelle Geschehen in den Unterricht einbinden und entsprechend mit den SchülerInnen problemorientiert aufarbeiten. All dies soll nicht nur in kritischen BürgerInnen münden, die das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen reflektieren können, sondern es auch mitgestalten können und wollen. Es soll zur **Partizipation** in der Demokratie ermuntert werden.

Beispiele hierfür sind die aus der WiPo-Fachschaft kommenden Initiativen zur Flüchtlingsproblematik. Speziell das Seminarfach in Q1 im WiPo-Profil eignet sich, um ohne Einengung durch Vorgaben und Klausuren offenere Arbeitsformen wissenschaftspropädeutisch zu erproben.

Unverzichtbarer Bestandteil hierbei ist der **Kontakt zu externen Personen und Institutionen**, den wir pflegen und weiter ausbauen. Durch diese Kontakte ist es möglich, die Schule zu öffnen. Die Schule ist keine von der Gesellschaft isolierte Institution. Die Einbeziehung außerschulischer Lernorte und Gesprächspartner erfolgt u. a. durch den Besuch politischer Veranstaltungen, die Einladung von Abgeordneten in die Schule und politische Angebote im Rahmen der Berlin-Fahrt des Q2-Jahrgangs.

Wir sind bereit, **besonders interessierte und leistungsbereite Schüler/innen zu fördern**. Beispielsweise besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am Zukunftscampus oder die Option, eine "Besondere Lernleistung" zu verfassen.

Der Komplexität moderner Gesellschaften tragen wir insofern Rechnung, dass durch die Heranziehung zahlreicher, möglichst kontroverser Blickwinkel immer wieder eine Schulung und Entwicklung **umfassender Kompetenzen** erfolgt. Hierzu zählt u. a. das methodische Handwerkszeug zur Materialauswertung und soziale Kompetenzen in der Teamarbeit. Speziell Gruppenarbeiten dienen zur ganzheitlichen Förderung in einem offenen, kooperativen und wertschätzenden Dialog.

Die WiPo-Fachschaft fördert insbesondere durch Projekte und Planspiele in besonderem Maße die Schulung dieser Kompetenzen. In der Mittelstufe gibt es hierzu das Planspiel zur ökologischen Hausmodernisierung, in E1.1 "Wahl in Fontanien", in Q1.2 die Simulation eines EU-Ratsgipfels, in Q2.1 das Angebot Polis.

Als einen Weg, dass die SchülerInnen zu kritischen BürgerInnen werden, sehen wir die **Wissenschaftspropädeutik**. Hier kann exemplarisch das reflektierte Denken gelernt werden, das sich am zielgerichteten und methodisch durchdachten Vorgehen eigener Fragestellungen orientiert. Die von der Lehrerkonferenz verabschiedeten Regeln für das Halten von Referaten und Präsentationen sind auch für uns Standards. Sowohl das Seminarfach wie auch der Wirtschaftspraktikumsbericht bieten Chancen des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens.

Zentral für die WiPo-Fachschaft ist auch die Anbindung der **Arbeits- und Studienorientierung** an die Fachschaft WiPo. Nicht nur durch das Betriebs- und Wirtschaftspraktikum und die wirtschaftlichen Inhalte des Faches wird die berufliche Orientierung der SchülerInnen gefördert. Durch einen vielfältigen Informationsangebotsfluss in Zusammenarbeit mit der Berufs- und Studienorientierung am LMG wollen wir die SchülerInnen bei der Findung ihrer beruflichen Perspektive *auch im Rahmen der europäischen Dimension* unterstützen.

Einstimmig beschlossen auf der WiPo-Fachschaftssitzung am 16.11.15, Änderungen (Europaschulergänzungen) am 03.05.18 einstimmig beschlossen.